Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 52

Artikel: Bauwesen in Rorschach

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580389

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nungen, die sich aber nicht erfüllten. Seit längerer Zeit sind die großen Geschäftsräume geschlossen und werden zum Verkauf angeboten.

Endlich scheint doch eine neue Belebung des Bauwesens in Aussicht zu stehen. Neben den zahlreichen Bauten, die von der Gemeinde ausgeführt werden und über die bereits Eingehenderes zu lesen war, kommt demnächst ein neues Friedhofprojekt zur Vorlage, das für manchen Gewerbetreibenden Beschäftigung bringen wird.

Daneben erstellt die Eisenbahner-Baugenossenschaft dieses Jahr im Schönbrunn etwa 20 Einfamilienhäuser, teils einzeln, teils in Gruppen von 2—4 aneinandergebaut.

Sämtliche Arbeiten wurden einem Generalunternehmer übertragen. Für die Baugenossenschaft mag das vorteilhaft und einfacher sein; die hiesigen Gewerbetreibenden hätten es vermutlich lieber gesehen, wenn die Genossenschaft von sich aus die einzelnen Arbeiten verteilt hätte.

Dann stehen aber zwei große Privatbauten in Aussicht: Die Vergrößerung der Maschinenfabrik Levy und die Neubauten für das Töchter-Institut Stella Maris. Die Maschinenfabrik wird etwa 40 m lang, 20 m breit und zwei Stockwerke hoch. Das neue Institut hat nach den aufgestellten Visieren Hufeisenform und ist über 60 m lang und über 40 m breit.

Es ist den hiesigen Handwerkern zu gönnen, daß wenigstens wieder bessere Aussichten sind.

Der Bau eines neuen Sekundarschulhauses in Chur (Graubünden) und einer neuen Turnhalle mit einem Kostenaufwand von 592,000 Franken ist vom Großen Stadtrat beschlossen worden. Betreffend Projektfrage wurde dem größern Projekt zugestimmt in der Meinung, daß die genaue Fixierung der Größe der Räume dem Kleinen Stadtrate überlassen werde, welcher sich hierüber durch Fachmänner genau orientieren lassen wird. Die Platzfrage wird in der nächsten Sitzung behandelt.

Stadtsaalprojekt Zofingen (Aargau). Seit Jahren besteht hier eine Genossenschaft, welche die Errichtung eines, der Stadt würdigen Gemeinde- und Konzertsaales anstrebt. Im August v. J. konnte der Vorstand dieser Genossenschaft einen Beitrag von 70,000 Fr. für Erstellung eines Stadtsaales der Gemeindebehörde zur Verfügung stellen. Dieser Beitrag setzte sich zusammen aus Zeichnungen bürgerlicher und akademischer Kreise, der „Zofingia" und des Vorstandes der „Alt-Zofingia". Jene Beiträge sind bis Ende April zugesagt. Es liegen nun in engerer Wahl zwei fertige Bauprojekte vor, das erste von Otto Senn (Zofingen), mit einer Bausumme von 192,500 Fr., das zweite zu 180,000 Fr. von Architekt Fröhlich. Das Projekt Senn enthält hundert Sitzplätze mehr. Die Genossenschaft stellt nunmehr der Gemeindebehörde folgende definitive Anträge: 1. Die Ortsbürgergemeinde wolle den Ertrag des Müller-Rychner-Legates, welches zu gemeinnützigen Zwecken verwendet werden muß, zur Verzinsung einer für den Stadtsaal aufzunehmenden Hypothek von 125,000 Fr. verwenden; 2. Die Einwohnergemeinde wolle den Bau eines Stadtsaales nach dem Bauprogramm der Genossenschaft auf dem Suterschen Baumgarten beim Museum beschließen und die zu diesem Zwecke bestimmte Schenkung mit 70,000 Franken annehmen; 3. Als jährlicher Betriebsbeitrag sei in das Budget der Einwohnergemeinde ein Betrag von 1500 Fr., erstmals für 1913, einzustellen; 4. Bis zum Zeitpunkt, da über den Ertrag des Legates verfügt werden könne, sei die Verzinsung der Bauschuld von den beiden Gemeinden zu tragen; 5. Zur Aufbringung der Bausumme nach Verwendung der offerierten Gesamtschenkung im Betrage von 85,000 Fr. (inklusive 15,000 Fr. für Mobiliar) übernehmen die beiden Gemeinden gemeinsam die Garantie für eine zu errichtende Bauhypothek im Betrage von 125,000 Fr.

Bauwesen in Weinfelden. (Korr.) Ein unternehmender St. Galler, Herr Gresser, hat sich entschlossen, in Weinfelden eine neue Stickereifabrik zu errichten, die einstweilen 10—12 Schifflistickmaschinen beschäftigen soll. Herr Gresser hat bereits an der Hirschen-Friedhofstraße das nötige Terrain käuflich erworben.

Die von Wind und Wetter ziemlich stark mitgenommene Westfassade der Kirche in Weinfelden soll renoviert werden, und zwar ist hiefür ein Kostenvoranschlag von Fr. 4000 aufgestellt worden.

Schulhausbauprojekte in Kreuzlingen (Thurgau). Die Gemeinde wird sich zunächst darüber zu entscheiden haben, ob ein neues Sekundarschulhaus errichtet werden und das bisherige Sekundarschulhaus an der Bahnhofstraße wieder für die Primarschule verwendet werden soll oder ob man ein neues Primarschulhaus bauen will.

Kirchenbau Steinebrunn (Thurgau). Die Kirchgemeinde hat endgültig den Bauplatz am Winzelnberg gewählt.

Stadthaus-Bauprojekt in Lausanne. Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrat die Niederlegung des jüngst für 240,000 Fr. erworbenen Gebäudes der Buchdruckerei Bridel an der Place de la Louve und den Bau eines Stadthauses an dessen Stelle im Kostenvoranschlage von 304,000 Fr. Ein Teil der Büros der Stadtverwaltung würde auch fernerhin im alten Stadthause verbleiben.

Bauwesen in Rorschach.

Aus den Verhandlungen des Großen Gemeinderates.

(Korrespondenz.)

1. Neue Friedhofvorlage. Am 2. Juli 1911 wurde das erste Friedhofprojekt in der Urnenabstimmung verworfen. In der Presse wurde ein unsachlicher Feldzug eröffnet, von unverantwortlichen und anonymen Einsendern alles mögliche und unmögliche behauptet über die übersetzten Kosten usw. — kurz dem Bürger das Gruseln beigebracht und wegen dem zu teuern Projekt eine Steuererhöhung in Aussicht gestellt. Dazu gesellte sich allerlei Mißmut über eine hohe Schulsteuer, und wer überhaupt etwas gegen die Behörde hatte, legte ein Nein in die Urne, weil diese erste Urnenabstimmung über eine Sachfrage ihm hiezu Gelegenheit gab.

Schon vier Tage nach der Abstimmung wurde die Arbeit von Herrn Architekt R. Gaudy und vom Bauamt wieder aufgenommen. Aus mehreren generellen neuen Projekten wurde eines zur endgültigen und eingehenden Ausarbeitung bestimmt. Nach einem Gutachten des Bauvorstandes wurden vom alten Projekt die Grundzüge der Einteilung und Weganlagen beibehalten, aber etwas vereinfacht. Das Gebäude (enthaltend Abdankungshalle, Urnenhalle, Leichenhalle, Sezierraum, Beamtenzimmer und Nebenräume) blieb am alten Platz, erhielt aber eine ganz andere Architektur. Im alten Projekt war ein griechischer Tempelbau, im neuen ein heimeliges Landkirchlein mit angebauter Urnenhalle usw., die unter sich mit einer Art Kreuzgang verbunden sind. Die Anlage findet allseitigen Beifall und wird vorzüglich in die Landschaft passen.

Die Zahl der Gräber beträgt über 5,700. Der Kostenanschlag ist gegenüber dem ersten Projekt um Fr.

39,000 billiger und macht Fr. 226,000 aus. Der Ausbau ist in 3 Zeitabschnitten gedacht, wobei für den ersten (ohne Landerwerb und Bauzinse) Fr. 166,150, für den zweiten Fr. 47,000 und für den dritten Fr. 12,850 zu rechnen sind:

Für den ersten Ausbau sind vorgesehen:

Erdarbeiten	Fr.	7,500.—
Kanalisation	„	18,000.—
Drainage	„	1,100.—
Trottoir	„	2,300.—
Straßen und Schalen	„	10,000.—
Stützmauern und Treppen	„	11,750.—
Einfriedungen	„	19,900.—
Hochbauten	„	75,000.—
Gärtnerarbeiten	„	7,300.—
Architekt und Bauführung	„	9,500.—
Unvorhergesehenes	„	3,800.—
Bauzinse	„	3,850.—
Summa	Fr.	170,000.—

Gegen dem ersten Projekt eine Wenigerausgabe von Fr. 18,000.— für den ersten Bauabschnitt.

Der Große Gemeinderat genehmigte folgende Anträge:

1. Es ist in Verbindung mit der Gemeinde Rorschacherberg eine neue Zentralfriedhofanlage zu bauen.
2. Der Große Gemeinderat geht mit dem neuen Projekt und Kostenanschlag einig hinsichtlich
   a) Lage und Ort,
   b) Größe bezw. Gräberzahl,
   c) Straßen, Wege, Kanalisation, gärtnerische Anlagen und Einfriedigungen.
3. Der Große Gemeinderat pflichtet im Prinzip der Erstellung
   a) einer Abdankungshalle,
   b) einer Urnenhalle,
   c) einer Leichenhalle,
   d) eines Sezierraumes,
   e) eines Beamtenzimmers
   im Sinne des Projektes bei.
4. Die Abdankungshalle soll
   a) mit Bänken für Sitz- und Kniegelegenheit versehen sein.
   b) Sie soll mit paritätisch christlicher Ornamentik versehen sein.
   c) Es ist den Konfessionen gestattet, die für die Abdankungs- und Gedächtnisfeiern nötig erscheinenden Kultusgegenstände in der Abdankungshalle aufzustellen und im Beamtenzimmer aufzubewahren.
5. Auf dem Friedhofflügel soll ein großes Kreuz aufgestellt werden.
6. Der Große Gemeinderat geht mit den vorgesehenen Bauperioden einig.
7. Der Große Gemeinderat geht mit der Wahl einer eigenen sieben- bis neungliedrigen Friedhofbaukommission aus Vertretern von Rorschach und Rorschacherberg einig und überläßt die Wahl der einzelnen Mitglieder, sowie die Aufstellung eines, die Kompetenzen dieser Kommission normierenden Reglementes dem Kleinen Gemeinderat.
8. Der Große Gemeinderat geht damit einig, daß in allen Fragen, die den Friedhof betreffen, in denen sich mit Rorschacherberg keine Einigung erzielen läßt, der Regierungsrat als neutrale Instanz nach Recht und Zweckmäßigkeitsgründen entscheiden soll.
9. Der Gemeinderat Rorschach nimmt der Gemeinde Rorschacherberg die Ausübung der polizeilichen Befugnisse auf dem neuen Friedhofareale ab, sowohl während als nach der Bauzeit.
10. Bau- und Unterhaltungskosten werden auf die beiden Gemeinden nach Maßgabe der Bevölkerungszahl laut jeweiliger eidgen. Volkszählung repartiert.
11. Der Kleine Gemeinderat wird beauftragt, ein Gutachten an die Bürgerversammlung auszuarbeiten und bei der Bürgerversammlung um den von der Gemeinde Rorschach zu leistenden Beitrag für den ersten Ausbau einzukommen.
12. Mit der Gemeinde Altenrhein wird, solange sie keinen eigenen Friedhof hat, ein Abkommen getroffen.
13. Projekt und Kostenanschlag sind durch die Herren Architekten Bridler und Völki in Winterthur zu überprüfen.
14. Die Urnenabstimmung ist auf den 31. März angesetzt.

2. Vergrößerung des Eislagerraums im Schlachthaus.

Der Eisverkauf im Schlachthaus nimmt eine ungeahnte Entwicklung. Ursprünglich war eine Jahresabnahme von 65,000 kg festgestellt. In den ersten 9½ Monaten (September 1910 bis Juli 1911) wurden etwa 43,000 kg abgegeben, im folgenden Halbjahr schon 150,000 kg. Um möglichst rasch bedienen zu können, wird der Eislagerraum vergrößert, von 11,500 auf 23,000 kg Fassungsvermögen. Der Kredit von 1000 Fr. wurde bewilligt.

Holz-Marktberichte.

Holzpreise im Kanton Bern. Bei der am 11. März in Wimmis stattgehabten Holzsteigerung des Staates zeigte sich starke Nachfrage nach Brennholz. Es gelangten über 150 Klafter zum Verkauf, zum Teil mit starken Überbietungen. Im Simmenwald (beim Brodhäusi) galten: buchene Spälten Fr. 15.40 bis 17.40, buchenes Rundholz Fr. 11.30 bis 13.—, tannene Spälten Fr. 11.— bis 12.10 und tannenes Rundholz Fr. 10.— bis 12.10 per Ster. Beim Haberweng-Huttenwald (bei Heustrich) galten buchene Spälten Fr. 14.— bis 15.50, buchenes Rundholz Fr. 9.— bis 10.10, tannene Spälten Fr. 8.50 bis 11.80, tannenes Rundholz Fr. 8.40 bis 10.70 per Ster. Beim zweitgenannten Wald ist die Abfuhr etwas ungünstiger.

Brennholzpreise im Berner Jura. An der Holzsteigerung der Burgergemeinde Pruntrut wurden folgende Preise erzielt: Buchenes Spältenholz Fr. 12 per Ster, buchene Knebel Fr. 10 bis Fr. 10.20, tannene Wellen Fr. 40 das Hundert. — An der Staatsholzsteigerung in Laufen galt das buchene Spältenholz Fr. 13.20 und mehr.

Über die Erlöse der Holzverkäufe in Graubünden berichtet das Kantonsforstinspektorat:

Die Gemeinde Bergün verkaufte aus ihrem Waldort „Pensch" 77 Fichten-Sagholz-Ober- und Untermesser 1. und 2. Klasse mit 38 m³ à Fr. 29.— per m³ (zuzüglich Fr. 2.— per m³ für Transportkosten bis Bahnstation Bergün).

Die Gemeinde Malans aus „Holzfälli": 119 Sagholz-Lärchen 1. und 2. Klasse mit 74 m³ à Fr. 53.— (zuzüglich Fr. 8.— franko Malans); 84 Föhren mit 74 m³ à Fr. 55.— (zuzüglich Fr. 8.— franko Landquart); 89 Eichen-Schwellenholz 2. und 4. Klasse mit 42 m³ à Fr. 53 (zuzüglich Fr. 10.— franko Landquart).

Die Gemeinde Truns aus „Boden": 102 Fichtenblöcker 1. Kl. mit 91 m³ à Fr. 31.— und 187 St. 2. Kl. mit 126 m³ à Fr. 26.—; ferner aus „Dalisch":

GEWERBEMUSEUM WINTERTHUR